

Prof. Dr. Klaus A. Ziegert  
Universität Luzern  
alexz@law.usyd.edu.au

### **Weltgesellschaft im Wandel: Anpassungsflexibilität als Problem der asymmetrischen Performanz funktionaler Systeme.**

Der Beitrag steht im Zusammenhang mit Luhmanns biographieentscheidender Leitfrage: "wie stellt Gesellschaft Ordnung aus sich selbst heraus her?" Die Ausführungen folgen dabei der von Luhmann - unter vielem anderen - gegebenen Antwort der Differenzierung der funktionalen Systeme. Diese Antwort stellt alle soziologischen Betrachtungen der Dynamik des sozialen Wandels von den ausschnitthaften Beobachtungen jeweils historisch gegebener lokaler oder regionaler Situationen auf die Beobachtung der weltweiten Operationen der funktionalen Systeme und die von ihnen gezogenen Grenzen, aber auch errichteten kommunikativen Netzwerke um. Diese Umstellung erlaubt die Behauptung, dass die Dynamik des gesellschaftlichen Wandels grundsätzlich von der asymmetrischen Differenzierungsdynamik der funktionalen Systeme der Weltgesellschaft, einschliesslich der sich daraus ergebenden Möglichkeiten der Kooperationen und Koppelung der funktionalen Systeme untereinander bedingt ist. Diese Bedingungen fallen lokal je nach kommunikativer Vernetzung innerhalb der Funktionssysteme unterschiedlich aus. Damit hängt die Anpassungsflexibilität gegebener lokaler Bevölkerungen von der Differenzierungsdynamik der funktionalen Systeme und den jeweils lokal unterschiedlich gegebenen Bedingungen für die Möglichkeiten der Kooperation und Koppelung der funktionalen Systeme ab. Eine solche systemtheoretische Sicht erlaubt bessere Erklärungen für die "Entwicklung" von Gesellschaft bzw, die Anpassungsflexibilität von Bevölkerungen als sie bislang und dann auseinanderstrebend von innerdisziplinär geleiteten Aussagen, also in diesem Zusammenhang vor allem der Politikwissenschaftler, Ökonomen und Rechtswissenschaftler abgeleitet werden können.

Eine vergleichende soziologische Untersuchung der Anpassungsflexibilität in Schweden, Estland, den zentralasiatischen Republiken, der VR China und Viet Nam kann Alltagsbewältigung als Nettoeffekt der Performanz der Funktionssysteme in ihren verschiedenen lokalen Operations- und Kooperationsformen erklären und sie so wissenschaftlich besser einschätzen.